

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Lahngasse 21
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblatthaus Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Zeitungsbreis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag
Lahngasse 21, ohne Anzeigen, M. 5.20 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus-
schließlich Bestellgeld. — Zeitschriftenbestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle
Blumendring 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Aus-
gabestellen und in den nächstgelegenen Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 50 Pfg. für örtliche Anzeigen; 75 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.50
für örtliche Reklamen; M. 3.75 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unper-
sönlicher Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Freitag, 5. Dezember 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 550. • 67. Jahrgang.

Verordnung.

Armees-Hauptquartier, 29. November 1919.

Es ist zur Kenntnis des Oberkommandierenden Generals
gekommen, daß deutsche Kaufleute ihre Waren im Klein-
verkauf zu verschiedenen Preisen verkaufen, je nachdem die
Käufer, Deutsche oder Fremde, sind.

Solche Mißbräuche sind dem Schiebertum nahe verwandt;
nach kaufmännischen Grundsätzen müssen die Verkaufstare
aus dem Bestehungspreise festgesetzt werden und nicht unter
Berücksichtigung der Nationalität.

Der Oberkommandierende General verbietet jedem Kauf-
mann, im Kleinhandel zwei verschiedene Verkaufspreise für
denselben Gegenstand zu haben.

Jede festgestellte Übertretung wird durch das Militär-
Polizeigericht verfolgt und kann eine Strafe bis zu sechs
Monaten Gefängnis und 10 000 M. Geldstrafe nach sich ziehen.

Abgesehen von den oben angeführten Verstößen wird
der Oberkommandierende General im Wiederholungsfall
die zeitweilige Schließung für eine Dauer bis zu 3 Monaten
über solche Geschäfte verhängen, bei denen derartige Zu-
niderhandlungen festgestellt worden sind.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Verkaufspreise in
klaren, für den Käufer verständlichen Ziffern ausgedrückt
sein müssen. (Oez) Degoutte.

Die Ratifikationschwierigkeiten.

Eine Unterredung mit Herrn v. Lersner.

mz. Paris, 5. Dez. (Drahtbericht.) Der „Temps“
veröffentlicht eine Unterredung, die Freiherr von
Lersner dem Vertreter des Reuter-Bureaus am 3. De-
zember gewährte. Lersner erklärte, er habe bis jetzt
noch niemand eine Unterredung gewährt. In dem
vorliegenden Falle mache er eine Ausnahme, weil
er der schnellsten Wunsch seiner Regierung sei, daß der
Friedensvertrag in befriedigend
rascher Weise in Kraft trete. Deutschland könne
die Zusätze zum Ratifikationsprotokoll, die im Frieden-
svertrag nicht vorgesehen sind, nicht bedin-
gungslos unterzeichnen. Deutschland sei aber
bereit, das Zusatzprotokoll anzunehmen, wenn der
Schlußsatz gestrichen würde, weil Deutschland
nicht dulden könne, daß nach dem Frieden ein fremder
Staat bewaffnet in sein Gebiet eindringe unter dem
Vorwand, daß irgend eine unbedeutende Verpflichtung
nicht erfüllt worden sei. Lersner gab dann dem Ver-
treter Reuters Kenntnis von dem Schlußsatz, der ihm
unbekannt war. Wenn die Alliierten den deut-
schen Vorschlag annehmen, könne das Protokoll sofort
unterzeichnet werden. Die baltische Frage sei inzwi-
schen ja geregelt, da die deutschen Truppen Litauen
vollständig geräumt hätten.

Die französische Auffassung.

W. T. B. Paris, 5. Dez. (Drahtbericht.) Nach der An-
sicht Bernays im „Echo de Paris“ haben Clemenceau und
Ratshoff Hoch in der gestrigen Sitzung des obersten
Rats daran gearbeitet, daß die unerwartete Abreise der von Berlin
entsandten Bevollmächtigten sowie die Kontroversen, denen
sich der Feind seit beinahe einem Monat hingibt, keinen An-
teil über die Notwendigkeit bestanden lassen, zur Tat zu schrei-
ten. Einzig ein Ultimatum könne aus der Verlegen-
heit helfen. Ratshoff Hoch habe sich gestern morgen dahin ge-
äußert, daß zur Stellung und Durchführung eines Ultima-
tums von der Notwendigkeit militärischer Vor-
bereitungen nicht abgesehen werden könne. Er
sagte, daß er in der Lage sei, den im Monat Juni aufgestellten
Plan, durch welchen die Delegierten des Deutschen Reichs
sich gezwungen sahen, nach Frankreich zu kommen, durchzu-
führen.

W. T. B. Paris, 5. Dez. (Drahtbericht.) Der „Motin“
sagt, daß eine Aufforderung an Deutschland zur Unterzeichnung
des Protokolls ohne Zweifel heute revidiert wird. Das Blatt
ist der Ansicht, daß die Annahme Ratshoff Hochs an der
gestrigen Konferenz der fünf Chiefs keinen Zweifel darüber
asse, daß die Frage einer militärischen Aktion auf-
geworfen sei für den Fall, daß Deutschland den geringsten
Vertragsbruch begehen sollte.

Vertagung der Ratifizierung?

Br. Rotterdam, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Reuter
verbreitet eine Pariser Meldung, nach der die Alliierten
die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutsch-
land auf unbestimmte Zeit vertagt hätten. Der Alliiertenrat sei zur Beratung der türkischen Frieden-
bedingungen übergegangen.

mz. Paris, 5. Dez. (Drahtbericht.) Der amerika-
nische erste Delegierte Polk und die hauptsächlichsten
Mitglieder der amerikanischen Delegation sollen am
kommenden Mittwoch Paris verlassen, um sich Donners-
tag in Brest einzuschiffen.

Die Kohlenlieferungen an Frankreich.

mz. Berlin, 4. Dez. (Drahtbericht.) Die deutschen
Kohlenlieferungen nach Frankreich, die wir vor der
Ratifizierung des Friedensvertrages begonnen hatten,
und dauernd durchgeführt worden. Wenn sie

die volle Höhe nicht immer erreichten, so ist dies auf
Schwierigkeiten der deutschen Förderung zurückzu-
führen sowie auf Verkehrsschwierigkeiten,
wobei auch technische Unzulänglichkeiten der französi-
schen Verkehrsmittel zum Teil eine Rolle spielten.

Die Kriegsgefangenen.

mz. Paris, 5. Dez. Die „Lanterne“ sagt über die Heim-
kehrförderung der deutschen Kriegsgefangenen, man erkläre
allgemein, Deutschland sei jetzt allein für den Stand der
Dinge verantwortlich, weil es die letzten Förmlichkeiten für
den Austausch der Ratifikationen hinauschiebe. Die Abreise
Simpson habe alles hinausgeschoben. Aber müsse nicht ein
Gefühl alle anderen beherzigen, nämlich das Gefühl der
Menschlichkeit? Die Regierenden Frankreichs glaubten
offenbar, daß die Zurückhaltung der deutschen Kriegsge-
fangenen ein ausgezeichnetes Mittel sei, um Deutschland zu
zwingen seine Verpflichtungen zu unterschreiben. Wenn wir
keine anderen Mittel haben, sagt das Blatt, dann wäre das
sehr bedauerlich und beunruhigend. Denn morgen werden
und diese Druckmittel fehlen, um die Auslieferung der
Friedensbedingungen zu erlangen. Wäre das nicht ein Zeichen
der Schwäche? Nachdem unsere Alliierten ihre Gefangenen
erlassen haben, wie stehen wir denn da vor der
Welt? Man sagt, daß wir berechtigt seien, zu erwarten,
daß Deutschland seine Versprechungen halte und die Schäden
im besetzten Gebiet wieder gut mache. Die „Lanterne“
glaubt, daß Frankreich sich in dieser Richtung bedauerlichen
Täuschungen hingabe. Sie gebe der deutschen Regie-
rung nicht recht, aber das bedeute keineswegs, daß sie, die
„Lanterne“, Frankreich in dieser Frage recht gäbe.

Die internationalen Verhandlungen mit Sowjetrußland.

mz. London, 5. Dez. (Drahtbericht.) Lloyd George er-
klärte im Unterhause, daß die internationale Konferenz, die
terhalten sollte, das russische Problem einer Lösung ent-
gegenzuführen, aus Vertretern der alliierten und assoziierten
Mächte, die bis jetzt in Übereinstimmung vorgegangen seien,
bestehen werde.

mz. London, 5. Dez. (Drahtbericht.) Reuter erklärt,
daß er unwahrscheinlich sei, erneut zu bestätigen, daß O'Grady von
der englischen Regierung strengste Instruktionen erhalten
habe, sich bei seinen Verhandlungen auf die Austausch-
fragen zu beschränken.

Arbeitswiederaufnahme in Italien.

mz. Rom, 4. Dez. (Stefani.) Gemäß der von der
sozialdemokratischen Parteileitung und dem Allge-
meinen Arbeiterbund getroffenen Entschliessung wurde
die Arbeit in ganz Italien wieder aufgenommen
mit Ausnahme von Bologna, wo der Streik in-
dessen nach Mitternacht zu Ende gehen dürfte.

Deutschland.

Die diplomatischen Vertretungen.

Berlin, 5. Dez. Aus diplomatischen Kreisen wird der
„K. Vol. Kor.“ geschrieben: Trotz des Inkrafttretens des
Friedensvertrages und der endgültigen Aufhebung des
Kriegszustandes wird in den diplomatischen Beziehungen der
Ententestaaten zu Deutschland der Ausnahmezustand
vorausichtlich noch auf längere Zeit beibehalten werden, in-
soweit, wie jetzt feststeht, die Ententeänder in Berlin zunächst
nur durch Gesandtschaftsträger vertreten sein werden. In-
folgedessen kann auch Deutschland seine diplomatischen
Missionen in jenen Ländern nur mit Geschäftsträgern be-
setzen und es dürften hierfür wohl jüngere Diplomaten
herangezogen werden. Dieser Ausnahmezustand ist von der
Entente als eine Art Ultimatum für Deutschland ausge-
drückt, einmal um es vor aller Welt als nicht gleichwertig zu
markieren, sodann aber auch, um es gefügig zu erhalten. Ob
diese Politik im Interesse der Ententeänder liegen wird,
kann zu zweifeln sein, für Deutschland ist diese Regelung nicht
von wesentlicher Bedeutung, sie könnte sogar unter den ob-
waltenden Umständen Vorteile bieten, da der Schwerpunkt
der diplomatischen Tätigkeit in Berlin verbleibt, wo alle
Fälle zusammenlaufen und somit jede einzelne Frage viel
mehr im Zusammenhang der gesamten politischen Lage be-
trachtet und behandelt werden kann. Für Postämter würden
die ersten Aufgaten ohnedies sehr schwierige und unzugäng-
liche sein, so daß mit einem häufigen Wechsel zu rechnen wäre.
Aber Wahrheitsliebe nach wird ein umfassender
Beschluss in der Besetzung der deutschen diplomatischen
Missionen in den im Kriege neutral gebliebenen Ländern er-
scheinen. Sehr bedeutend ist die Zahl der Konsulate in den am
Kriege beteiligten gewesenen Ländern; die Besetzung der Kon-
sulate wird eine der ersten und wichtigsten Aufgaben nach
Eintritt des Friedenszustandes sein.

Scheidemann und die Rechtsparteien.

Br. Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die
rechtsstehenden Parteien haben beschlossen, solange
Scheidemanns Stellung in der Affäre Sklarz
nicht völlig geklärt ist, den Sitzungssaal jedes-
mal zu verlassen, wenn Scheidemann spricht.

Der Fall Sklarz.

mz. Berlin, 5. Dez. Der Erste Staatsanwalt am
Landgericht 1 hat gestern bei Georg Sklarz sämtliche
vorgefundene Geschäftsbücher, Briefe und sonstigen
Papiere beschlagnahmt.

Postauswechslerstreik in Köln.

mz. Köln, 4. Dez. Das Hilfspersonal des Post-,
Fernsprech- und Schenkamts ist in den Ausstand getreten.
Die Gebäude werden von deutscher und englischer
Polizei bewacht.

mz. Köln, 4. Dez. Der Postauswechslerstreik wurde
durch die Ablehnung der Forderung der Erhöhung des
Entlohens hervorgerufen. Es handelt sich um einen
vierfachen Proteststreik. Bei der Wiederaufnahme
der Arbeit soll die Leistung von Überstunden abgelehnt
werden.

Der Rückmarsch aus dem Baltikum.

mz. Schaulen, 4. Dez. Der Rückmarsch der ehemals je-
weils russischen Truppen geht ordnungsmäßig von statten.
Deute rollen zehn Züge ab.

mz. Berlin, 5. Dez. Laut „B. L. A.“ beherbergt das
Durchgangslager Hammerstein zurzeit 1200 Mann baltischer
Truppen, die teilweise dem Detachement Plehwe und anderen
versprengten Verbänden angehören. Die Truppen sind ord-
nungsgemäß eingekerkert.

Parlamentarischer Untersuchungsausschuß.

Die Erhebungen über die Vorkriegszeit.

mz. Berlin, 4. Dez. Der erste Untersuchungsausschuß des parla-
mentarischen Untersuchungsausschusses der Nationalver-
sammlung kündete in seiner letzten Sitzung unter dem
Vorhitz des Abgeordneten Dr. Quack die Vorbereitungs-
arbeiten für die Erhebungen über die Vorkriegs-
zeit. Unter der lebhaften Mitwirkung der zugezogenen
Sachverständigen, unter denen sich u. a. Graf Montgelas und
Kautsky befanden, wurde der Fragebogen im Wortlaut fest-
gestellt, der zur schriftlichen Beantwortung bis Anfang Januar
an etwa 20 Auskunftsstellen geht. Unter diesen befinden
sich v. Bethmann Hollweg, Jagodzki, Zimmermann, die Epiben
der Militär- und Marineverwaltung und eine Anzahl diplo-
matischer Persönlichkeiten. Nach Eintreffen der schriftlichen
Antworten wird Anfang Januar zur mündlichen Ver-
nehmung geschritten werden.

W. T. B. Leipzig, 5. Dez. (Drahtbericht.) In einer
Besprechung der Verhandlungen des Untersuchungsaus-
schusses kommt der ehemalige Strafprozeßlehrer der Univer-
sität Leipzig, Dr. Karl Binding, in einem Artikel der „Leipz.
N. N.“ zu dem Schluß, daß das Strafgericht gegen
Scheffler nicht, weil er Cohen Fragen nicht beantwortet,
nicht aufrecht zu erhalten sei, da Zeugnisver-
weigerung seitens Schefflers nicht vorliege. Infolgedessen
sei das Strafgericht nichtig. Ausnahmepflicht von Zeugen und
Sachverständigen bestehe nur gegenüber dem Gericht, d. h.
gegenüber dem Ausschuss als Ganzes.

Der Prozeß Marloh.

Br. Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Am zweiten
Tag des Marloh-Prozesses wurde Oberst Reinhardt als
Zeuge vernommen. Er sagte aus: Marloh hat vielleicht
einen von mir gegebenen Befehl nicht ganz richtig übermittelt
erhalten oder ihn zu scharf ausgefaßt. Ich würde übrigens
heute genau dieselben scharfen Befehle erteilen, wie ich sie
damals erteilt habe. Leutnant Schmeier, der Marloh die
Anweisungen Reinhardts überbrachte, erklärte, Oberst Rein-
hardt habe ihn in großer Aufregung im Kriminalgericht an-
gerufen: „Nehmen Sie sich sofort ein Auto und bestellen Sie
Marloh, daß Oberst Reinhardt sehr wütend sei, weil er gegen
die 300 Gefangenen zu schlapp vorgehe. Er soll im aus-
giebigsten Maße von der Waffe Gebrauch machen und wenn
er 150 erschießt. Was er irgendwie erschießen könne, solle er
erschießen. Die Unterstützung werde noch 1 bis 1 1/2 Stunden
auf sich warten lassen.“

mz. Berlin, 4. Dez. Im Prozeß Marloh sagte nach dem
Christen Reinhardt Hauptmann v. Kessel aus, der u. a.
bekundete: Oberst Reinhardt sprach sich scharf gegen die
Volksmarineabteilung und ihren Trenndruck aus und äußerte,
daß eigentlich die ganze Gesellschaft an die Wand gehöre.
Einen Befehl zum Erschießen habe er aber nicht gegeben.
Leutnant Schmeier schrieb für Marloh am Nachmittag
den Bericht in Gegenwart des Staatsanwalts Zumbroich
nieder. Auf die Frage des Vorsitzenden, welche Gründe zu
der Umänderung des Berichtes Marloh Anlaß gegeben hätten,
sagt Schmeier: Marloh erklärte, er dürfe nicht in dem Be-
richt erwähnen, daß die Befehle von seinem Vorgesetzten
überbracht worden seien. Weiter berichtet Schmeier über die
Unterredung, die zwischen Jararomp und dem Angeklagten
in seinem Versteck stattgefunden hätte. Jararomp sagte zu
Marloh, seinem Neffen: Entweder du kommst in eine Trenn-
anstalt oder du ergreifst die Flucht. Deine Vorgesetzten haben
mir zugesichert, daß du einen Auslandspaß und Mittel zum
Leben bekommst. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob dem
Jararomp gesagt worden sei, wer von den Vorgesetzten da-
hinüberhand, erklärte der Zeuge: Oberleutnant v. Kessel sprach
immer davon, daß Roske das Generalkommando und die
Gartschupendivision kompromittieren würde. Staatsanwalt
Weikmann erklärte, er habe den Eindruck gehabt, als ob
er sich einem jungen Manne gegenüber befände, der nur im
Falle der Notwehr gehandelt hätte. Marloh hat das Wesen
eines unter dem Einfluß seiner Werke gänzlich zusammen-
gebrochen Menschen gezeigt. Im Anschluß daran sagte der
Staatsanwalt Zumbroich aus, Marloh hätte sich damals
auf Befehle Roskes, Lüdemis' und Reinhardts berufen. Nach
des Zeugen Meinung war der Angeklagte durch die Empfangs-
erklärungen völlig gedeutet. Zumbroich hält den Angeklagten
für einen völlig wahrheitsliebenden Menschen und pflichtge-
henen Offizier.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Lage des Arbeitsmarktes.

Der Bericht des Mittelhessischen Arbeitsnachweises...

Trotz der zahlreichen Lohnbewegungen im Oktober...

Die Metall- und chemische Industrie wird durch den Rohstoffmangel...

Der Andreamarkt brachte gestern tatsächlich, wie man sah, halb Wiesbaden auf die Beine...

sonders stark waren die Anstiege auf dem Essigmarkt...

— Weihnachtshausferien. Mit Rücksicht auf den herrschenden Rohstoffmangel...

— Automobilbrände. Gestern gerieten in kurzer Aufeinanderfolge...

— Diebstahl. Am 1. d. M., abends zwischen 7 und 8 Uhr...

— Schwere Unglücksfälle. Ein französischer Militärführer...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Bermanntes.

* Musiktheater. Am Sonntagmorgen 2 Uhr geht nach dem...

* Musik- und Vortragsabende. Das letzte Konzert in der Wallstraße brachte eine Reihe wertvoller...

Konzert.

Das 4. J. H. Musik-Konzert im Kurhaus, dessen Programm durch eine einleitende Overtüre sich wohl noch schicklicher abgerundet hätte...

Das Aurore-Konzert, welches im Klavierkonzert Kompf und Sieg mit der Solistin rechtschaffen geteilt hatte...

historisches Interesse; kommt aus des Liederdichters frühesten Zeit...

Aus Kunst und Leben.

— Nassauisches Landestheater. In Richard Wagners romantischer Oper „Lohengrin“ hat gestern Fräulein Müller-Rudolph als „Elfa“ ihr Gastspiel fortgesetzt...

salzwasser-Badung benutzte. Die Drogenstoffe des Herrn Peterlen...

Neues aus aller Welt.

Ein schändliches Verbrechen. Wien, 3. Dez. Vor einigen Tagen verschwand die achtjährige Maria Otko aus der elterlichen Wohnung...

Ein weiterer Fischdampfer. W. T. D. Eschbagen, 4. Dez. (Tribüne) Der Altener Fischdampfer „Metar“ liegt in der Nordsee auf eine Mine und ist gesunken...

Handelsteil.

Berliner Börse.

12. Berlin, 4. Dez. Nach der Festigkeit der letzten Tage trat wohl auch zusammenhängend mit den Steuervorlagen...

Table with columns: Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices.

Wettervoraussage für Samstag, 6. Dezbr. 1919 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Table with columns: Diebstahl, Wasserstand des Rheins, and other weather-related data.

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten. Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gänther; für den Unterhaltungs-Teil: S. o. Rauerdorf...

Dom Publikum wurde Fräulein Müller-Rudolph auch diesmal sehr beifällig aufgenommen. Herr Scherer als „Lohengrin“, Herr Andra als „Telramund“, Herr Rippl als „König Heinrich“...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Georg Queri, der Vertreter des ungeheuren bayerischen Humors...

Bildende Kunst und Musik. In Wien ging die neue Operette von Oscar Strauß „Die Dorfmußkanten“ mit bestem Erfolg in Szene...

Wissenschaft und Technik. In der Pariser Akademie der Wissenschaften wurde ein Bericht des Dr. Golippe vorgelesen...

Holland-Amerika-Linie
Rotterdam - New York
 Jede Auskunft u. Kabinen-Reserv. durch die
General-Agentur 1417
Born & Schottensfels
 Hotel Nassauer Hof. Telephon 680.

Elektr. Kochtöpfe,
 Platten, Herde, Bügeleisen,
 Haartrockner. 1328
 jetzt: Luisenstr. 25,
 gegenüb. d. Realgym.

Wine 802
Sub-Stützen
 bereinigen die durch
 Senkung d. Fußgewölbes
 verursachten Schmerzen
 in Füßen und Beinen
 und verhindern Bildung
 des Plattfußes.
P. M. Stob Nachf.
 Zaunstraße 2.

Weihnachtsgeheimt
 ist ein
neuer Schirm!
 so kein Laden konkurrenz-
 los billig.
Fr. Wehner,
 Kirchstr. 28, 3.

Annahme
gebr. Möbel
 u. Einricht., sowie aller
 Gegenstände zum
Versteigern
 bei sofortiger Abrechnung.
Otto Kannenberg,
 uktionator und Taxator,
 Sakramentsstr. 4, an der
 Reichstr. Tel. 3129.

Pariser
Netze
 Stück
65 Pfg.
 3 Stück 1.80 Mk.
Detle, Michelsberg 6.

Zigarren
 u. all. Preisl. Listen u. abzug.
Carl Zih,
 Lohseimer
 Str. 101.
 Telephon 2108.

Tabak
 Mittel- u. Feinchnitt, rein
 übersee, Pfd. 16.50 18.50
 u. 20 Mk., lose u. 100-Gr.-
 Pakete, laufend abzugeben.
Zigarren
 übersee von 65 Pfg. an.
Wagner, Weidenstr. 22, 3.

Prima
Pederöl
 Lederfett, Wagensfett
 Auf- u. Gelbfarbe
Auto-Motorenöl
 Patent- u. endl.
 Maschinenfett
 Farben, Öl- u. Fett-
 Indusfr. „Kaffovia“
 A. Klapper,
 Scharnhorststr. 24.
 Telephon 3749

Haarschmud
 warte Neuheiten
 größte Auswahl
 billigste Preise.
M. D. Gruhl,
 Kirchg. 11,
 Tel. 2190.

Nichttropfende
Weihnachtslichte,
 Friedensqualität,
 Stück 45 und 50 Pf.
 Für Wiederverkäufer
 billiger.
Drogerie A. Jänke,
 K.-Fr.-Ring 30. Tel. 6520.

**la Suppen-
 hühner**
 schwere von 10
 bis 20 Mt. Stück.
la Mast-Poularden
 schwere von 10 Mt. bis
 25 Mt. Stück.
Pr. Hühnerragout
 Frankenstr. 26, 1
Frau Petri.
 Kein Laden.

Auslandszucker
 eingetroffen, 1893
 auch im großen abzug.
F. Henrich
 Blücherstr. 24. T. 1914.

Medizinal-Lebertran,
Lebertran-Emulsion.
Drogerie Kneipp,
 Mühlgasse,
 Ecke Hälnergasse.
 Tel. 2190.

Stahlmaltraben
 alle Größen nach Maß.
Gustav Mollath,
 46 Friedrichstraße 46.
 Zwei schöne
Brillantringe
 an Privat zu verk. An-
 zusehen Sonntags 11-1
 Pohnstr. 10, 2.

Belze
 Modk., Kreuz- u. Silber-
 fische, Antopel, usw. 3 verk.
 Richter, Adolfsstr. 10, 1. u. 2.
Fast neuer Ueberzieher
 sowie hochfeiner schwarzer
 Gehrod und Weste zu
 verk. bei Witwe Müller,
 Michelsberg 3, 2. Stod.

Bilder
 hervorragend schöne Sachen,
 bill. zu verk. Blücherplatz 3.
 Salon-Sofalissen mit
Malerei auf Seide
 zu verkaufen. Schröder,
 Poppenstr. 12, 3. Stod.
 Neue ar. pr. Kreutter-
 dentl. Damen- u. Bett-
 tücher zu verk. Edelweil,
 Weidenstr. 37, 1.

1/2 Geige
 mit Klaviert. Noten für
 60 Mt. zu verk. Adelheid-
 str. 47, 1. St. 1.
2 herrsch. Schlafzim.
 ital. Ruhl., natur-pollert u.
 helleschen mit extra schweren
 Schenkelchen billig zu verk.
 Rosenkranz, Blücherplatz 3.

Kleiderstranz
 auf b.-pol., Stür., bill. verk.
 Rosenkranz, Blücherplatz 3.
 Ein neues modernes
 Schafzimmer,
 Ksch.-Einrichtung, Vertiko,
 Sofa, Bett, Stühle, Schreib-
 ommode, Badstommode u.
 verschiedenes, alles spott-
 billig abzugeben. Schreiner
Schwarz, Balthasarstr. 5.

Gelegenheitskauf!
 Sehr gut erhalt. Wohn-
 t. etc, ein mod. kompl. Erker,
 ein massives Regal sowie
 mehr. Tische wegen Platz-
 mangel verkauft. Rhein-
 str. 60, 3.

Schön. Weihnachtsgeschenk.
 Weihnachtl. Rinderherd, wie
 neu, Frachtst., m. Rohr, zum
 Kochen u. Baden, fast neuer
 Majolik-Zimmerofen, Kup-
 pergeschub u. 1 fl. Füllöfen
 billig zu verk. bei Peter,
 Hermannstr. 17, 1.

Der Verkauf von
Weihnachtsbäumen
 befindet sich 43 Friedrich-
 str. 43. Tel. 4427.

Brillantring
 zu kaufen gesucht. Röh.
 mit Preis erbeten. Off. u.
 N. 910 an den Tagbl.-Verl.

Brillantring
 od. Schmuck
 zu hohem Preis gesucht
Zimmermann
 Heberstraße 25. Tel. 3283.

Kaufe
Reinplatin
 per Gramm bis 105 Mk.
 Für
Zahngelisse,
Gold- und
Silbermünzen
 zahle den

allerhöchsten Preis!
Julius Rosenfeld
 Wagemannstraße 15.
Japan-, China-
 und orientalische Gegen-
 stände laufe S. Weinarich,
 Wilhelmstraße 80.

Gute Lederjacken
 gebraucht, laufe zu hohen
 Preisen **Reinmann,**
 Schwalbacher Straße 23.
 Weihnachtswunsch.
 Der verk. für sehr musi-
 kalischen Jungen Schüler.
 Geige zu annehmb. Preis?
 Off. mit Preis u. S. 906
 an den Tagbl.-Verl.

Zu kaufen gesucht
1 Kaffenschrant.
 Offerten unter N. 905 an
 den Tagbl.-Verl. erbeten.

Kaufe Herde
 sowie Gasherde, wenn auch
 reparaturbedürftig. Beste höchste
 Preise. **Kolar Eder,** Fried-
 richstraße 29. Tel. 4554.

Haare laufe **Zampont,**
 Goldgasse 2.
Ausgeklämmte Haare
 laufe **Karst. 2. Henning.**
**5- u. 6-Zimmer-
 Etagenhaus**
 mit Zentralheiz., gr. Garten
 usw., 1 Wohnung sofort
 beziehbar, zu verk. Anzahl.
 60-80 000 Mt. Röh.eres
 Ph. A. Reilbach, Döpheim.
 Straße 53.

Schuhreparaturen
 werden solid ausgeführt u.
 auf Wunsch abgeholt durch
Friedrich Lebbin,
 Wob.-schicht,
 Gussav-Adolf-Str. 12, 3.

Spangen repariert
 (Belluloid).
Detle, Michelsberg 6.

Einzelne
Auskünfte
 Auskunftsstelle des
 Kartells der
Auskunfteien Bürgel
 Wiesbaden,
 Friedrichstraße 31.

Suche für sofort
leere Mansarde
 Nr. u. B. 908 Lohstr. 11.

Esperanto
die Völkersprache
 Näh. Webergasse 16, 1.

Zimmermädchen
 mit gut. Zeugnissen, nicht
 unter 26 J. alt, P118

Wid. und Juan. Kurhaus
 Wilhelmstr. 80.
Schwarze Trikot-Waschse
 verl. Gegen Belohn. abzu-
 geben, Wallufer Str. 6, 3. 1.

Ihre Vermählung zeigen an
Otto Schützenmeister
 und **Frau Maria,** geb. Schick.
 30. November.
 Nordhausen-Nainrode Wiesbaden.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise warmer Teil-
 nahme bei dem Hinscheiden meiner lieben,
 unergelichen Gattin
Frau Lina Seelgen
 geb. Schaller
 sage ich allen herzlichsten Dank.
Karl Seelgen.
 Sonnenberg, den 2. Dezember 1919.

Hierdurch teile ich ihren Freunden und
 Bekannten mit, daß
Fräulein Anna Fischer
 meine langjährige, treue Stütze, am 3. Dez.
 nach längerem Krankenla in Frankfurt a. M.
 im St. Elisabethen-Krankenhaus verschieden ist.
 Wir werden ihr ein treues Andenken be-
 wahren.
Frau Geheimrat Proebsting.
 Wiesbaden, den 4. Dezember 1919.

Druckbesitzerverein Wiesbaden.
 Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß
 unser langjähriges Mitglied
Herr Aug. Menges
 gestorben ist.
 Die Beerdigung findet am Samstag nach-
 mittag 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht
 Der Vorstand.

Heute morgen entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere
 liebe
Schwester Wilhelmine Heinrichsbauer
 im 29. Lebensjahre.
 Wir verieren in der so früh Dahingegangenen eine liebe Ge-
 fahrin und treue Pflegerin unserer Kranken, welche ihre junge,
 frische Kraft freudig in den Dienst der Allgemeinheit stellte.
 Das Kuratorium und die Schwestern des Rotkreuz-Schwesterinnenverbandes
 des Vaterl. Frauenvereins für das städtische Krankenhaus.
 Wiesbaden, den 4. Dezember 1919. F329

Brav. Monatsmädchen
 od. Frau v. 9 Uhr bis nach
 Tisch gef. Schwarz-W. u. l.,
 Große Burgstraße 5.
Geiger u. Klavierpieler
 aut einrichtet für Kino,
 Bar oder best. Restaurant
 für sofort oder später.
 Josef Kieker, Musiker,
 Mainz - Wombach, Saldon-
 str. 5, 1.
 Schw. Dandlände,
 weih. gesch. verl. Gen.
 Belohn. 604. Kirchh. 11,
 Grubl. Seitenstr. 6.

Redner brauner
Glacéhandschuh
 verl. von Langgasse nach
 Turnierstraße. Abzugeb.
 Hotel Bellevue.

Verloren
 Handtasche m. Geld u. Aus-
 weis v. Webergasse u. Lang-
 gasse. Abzug. g. gute Be-
 lohnung an Marg. Kitz,
 Rintenzing 4, 1 e.

Am 16. November
 Silberraute abh. Tafel
 mit idm. Verlobten m.
 Inhalt von Silbertr. nach
 über Reichstr. nach
 Mundtr. verloren. Gegen
 gute Belohnung abzu-
 geben. Mundtr. 27. Scharlach.

Kriegshund entlaufen
 auf den Namen „Lu“ hör.
 Wiederbringer gute Belohn.
 Abzug. Wühlgasse 9, 1. 1.

„Biostop“
 Brief jagert, warum
 nicht abgeh.?
 C. Kins „1000 w. Sühr“.

Todes-Anzeige.
 Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
 die traurige Nachricht, daß es Gott dem All-
 mächtigen gefallen hat, meinen innigst geliebten
 Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater,
 Großvater, Bruder und Onkel

Herrn August Menges, Trostlos-
 befiher
 am Mittwoch, den 3. Dez., 1 Uhr, nach kurzem,
 schwerem Leiden, im Alter von 60 Jahren, zu
 sich zu rufen in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:
Frau A. Maria Menges
Georg Schabel u. Frau, geb. Menges
Hans Henkel u. Frau, geb. Menges
Frau Bertha Menges, Wwe., geb. Müller
 und 5 Enkel
Familie Karl Me geb
Familie Louis Menges
Frau Wilhelm Me geb, Wwe. und Fam.
 Die Beerdigung findet am Samstag, 6. Dez.,
 nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
 die traurige Nachricht, daß am Mittwoch, den
 3. Dezember, morgens 5 Uhr, mein lieber,
 treuer Mann, mein herzenguter Vater, Bruder,
 Schwager und Onkel

Herr
Johann Heinrich Paul
 nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem
 Leiden, nach vollendetem 71. Lebensjahre, ent-
 schlafen ist.

In tiefem Schmerz:
Maria Paul, geb. Weiland
Erna Paul.
 Wiesbaden (Eisenaustr. 10), Zellulheim,
 den 4. Dezember 1919.
 Die Beerdigung findet Samstag, 6. Dez.,
 nachmitt. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des
 Südfriedhofes aus statt.

Statt Karten.
 Für die vielen Beweise herzlichster
 Teilnahme bei dem Hinscheiden
 unseres lieben Entschlafenen, be-
 sonders Herrn Pfarrer Schlosser für
 seine trostreichen Worte sagen wir
 unseren innigen Dank.

Wilhelmine Bramser
 nebst Kindern.
 Bleich-Wiesbaden, Kassel, Düsseldorf.

Dankfagung.
 Für die überaus zahlreichen Beweise
 herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden
 meines lieben Mannes und Vaters, des

Gastwirts
Georg Reichel
 sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer
 Schäfer für die trostreichen Worte, sowie
 dem Marine- und dem Gastwirts-Verein
 unjeren tiefgefühlten Dank.

Margarete Reichel, geb. Reib,
Karl Reichel, Steuerexperten.
 Wiesbaden, Dezember 1919.

Für die vielen Beweise
 wohlthuender Teilnahme bei
 dem Heimgange meiner
 lieben Frau spreche ich
 meinen herzlichsten Dank
 aus.

Eichemeyer
 Regierungs- und Baurat.
 Wiesbaden, im Dezember 1919.

Turngesellschaft zu Wiesbaden. I. P.

Einladung zur Mitglieder - Versammlung
 am Samstag, den 6. Dezember, abends 7 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr;
 2. Wahl von 3 Rechnungsprüfern;
 3. Neuwahl von 4 nach § 15 der Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern;
 4. Feststellung des Voranschlags für das laufende Geschäftsjahr und des Mitgliederbeitrages;
 5. Mitteilungen. F294

Der Vorstand:
 Eduard Hansoha, Vorsitzender.

Innungskrankenkasse der Tüncher, Maler und Lackierer für Wiesbaden und Umgegend.

Einladung zur Ausschuss-Sitzung
 am Montag, den 8. Dezember 1919, nachm. 4 Uhr, in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25.

Tagesordnung:
 1. Berlesen des Protokolls. 2. Geschäftsbericht des 1. und 2. Vorsitzenden. 3. Neuwahl des Vorstandes und 1. und 2. Vorsitzenden. 4. Wahl der Rechnungsprüfer. 5. Abänderung der Satzungen und zwar die Paragraphen 10, 11, 22, 23, 37, 44, und 47. 6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Deutsche Demokrat. Partei.

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu der am Dienstag, den 9. Dezember, nachmittags 6 Uhr, in der Aula des Lyzeums I, am Schloßplatz, stattfindenden, von der Bejaugungsbehörde genehmigten

Mitglieder-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:
 1. Stadtverordnetenwahlen.
 2. Bildung von Berufs-Ausschüssen.
 3. Verschiedenes.

Die Mitgliedsarten sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Stets Eingang von Beleuchtungs - Körpern

Elektrisches Licht
 in allen Preislagen, elegante u. einf. Ausführung. Alle Gas- und Petroleumlampen andere für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- und Stoff-Schirme
 werden in jeder Form und Größe in eigener Werkstatt angefertigt.

Elektrisches Inst.-Geschäft
 Langgasse 15. :: Tel. 6595.

W. Hinnenberg

Ersatz für Lederriemen!
Pappeglieder-Riemen m. Kantenschuh
 für trockene Betriebe, 1514 in der mech. Großindustrie vorzüglich bewährt, in allen Breiten vorrätig.

Ph. Sch. Marx, Moritzstr. 21.

Amerik. Wolldecken
 geeignet für Herren- und Damenmäntel in blau, braun und grün.

Schmuck, Damenschneiderei
 Rheinstr. 117, 2. Telefon 4289.

Meißener feuerfestes Tongeschirr!
 Gesundheits-Tongeschirr mit Bleiboden sind die besten Ton-Kochgeschirr.

Wasserverdunster aus porzellanem Ton für Heißkörper und Döfen. — Wärmefrüge.

Julius Mollath, Schulberg 2.

Zöpfe
 in größter Auswahl

Anfertigung auch vom ausgekämmtten Haar.

Dette, Michelsberg 6.

Bernickeln
 Wst man bei F. Doffeln, Friedrichstraße 63.

Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

WIESBADEN, Rheinstraße 44, Fernr. 833, 844, 893, 6172.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Reg.-Bez. Wiesbaden. Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Reichsbankgironkonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. 28 Filialen (Landesbankstellen) und 208 Sammsstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

30 Sammelstellen in Frankfurt und seinen Vororten.

Mündelsichere Anlagen
 in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank, auf Sparkassenbücher der Nassauischen Sparkasse, auf gebührenfreien Verzinsungskonten täglich fällig oder unter Festlegung mit Kündigungsfrist.

Darlehen und Kredite in laufender Rechnung
 gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren, ferner an Gemeinden und öffentliche Verbände mit oder ohne besondere Sicherstellung.

Sonstige Geschäftszweige
 Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren (offene und geschlossene Depots), Vermietung verschließbarer Schrankfächer, An- und Verkauf von Wertpapieren, Einziehung von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine. F318

Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt
 Behördliches Institut der Bezirksverbände der Reg.-Bez. Wiesbaden u. Cassel. Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts. Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 17 600. Fernruf wie oben. Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

JOBS Lustige Bühne
 Telefon 810.
 Samstag 3 Uhr Anfang
 Zum 2. Male:
Die böse Bürstenbinderin.
 — Kleine Preise. —
 Abends 7 Uhr:
Der brave Hermann.

Park-Diele
Toni Thoms
 ist da.
 Außerdem:
 7 erstkl. Attraktionen
 Beginn 8 Uhr.

Neu eröffnet!
Tanzpalast Saalbau
 Südtstr. 3.
 Tagl. von 6 Uhr ab:
Konzert und Tanz.
 Ia Weine.
 Reichh. Speisekarte.
 Luna Ludwig Wwe.

Formamin
 zum Friedenspreis Mk. 1.75. Drogerie Moebus, Taunusstraße 23.

Ia holländ. Kristall-Zucker
 wieder eingetroffen.

Ferd. Merz
 Michelsberg 9.
 Telefon 652.

Wintergarten
 WIESBADEN
 Schwalbacher Str. 8, Ecke Rheinstr.
Großer Andreasmarkt - Rummel.
 2 Ballorchester. Anfang 2 Uhr.

„Hammelkeule“
 Austern und Weinstuben 1. Rang
 Spiegelgasse 3-5. Telefon 6267.

Allabendlich Konzerte
 ausgeführt von Mitgliedern d. Kapelle Freudenberg.
 Vorzügliche Weine. Exquisite Küche.

Prima Gänse 12.50
Schwante Nachg.,
 Schwalbacher Straße 59. Telefon 414.

Franz Fliegen,
 Welltriftstraße 44. Telefon 445.

Achtung! Achtung! Achtung!
 Frisch eingetr.: Goldparmanen Pfd. 1.— M.,
 Kochäpfel Pfd. 70 Pfg., Kochbirnen Pfd. 70 Pfg.,
 Rosenkohl Pfd. 2.— M., sehr schön, alle and.
 Gemüse billigst. E. Mezel, Friedrichstraße 41.
 neben Kaffee Kraplinger.

„NEBO“
beste amerik. Zigarette
 20 Stück, Stanioverpackung, zu haben in den
 Mainzer Spezialgeschäften
J. Seischab Ph. Bender
 Rheinstraße 45/10. Insol 9. F42

Gustav Fischer, Damenschneider,
 5 Moritzstraße 5.
 Anfertigung und Umarbeitung von vornehmen Jacken-
 kleidern, Mänteln und Mantelkleidern.

Vergolderei, Spiegel- u. Bildereinrahmung
Willi Roth, Bleichstraße 17.

Welt-Detektivbüro „Kosmos“
 Telefon 4150. — Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr.

**Ermittlungen — Beobachtungen,
 Privat-Auskünfte überallhin.**

Große Erfolge. On parle français. English spoken.
 Diskret! Ia Referenzen! Grösste Praxis!
 Gegr. 1909.

Aufgespr. Haut
 Sanapur-Gingerin ist ein vorzügliches Mittel gegen rauhe und spröde oder durch Frost beschädigte Haut.
 Kleinverlauf: Schützenhof-Apothek
 Langgasse 11. 1341

Gute Seife ist jetzt ein willkommenes Geschenk.
 In reicher Auswahl und allen Preislagen vorrätig bei

D. M. Albersheim
 Wiesbaden, Wilhelmstraße 35.
 Fernspr. 3007. 1343

! Kerzen!
 16er und 20er
 großer Posten an Wiederverkäufer abzugeben.

E. Hillert, Niederwaldstr. 6.

Achtung! Achtung!
Tabakhaus Hermann Dohra
 Nikolasstraße 12.
Reine holländ. u. überseeische Rauchtabelle
 von 3 u. 4 Mk. per 100 Gramm.
 Beachten Sie mein Schaufenster.

Echte Perser Teppiche.
 Künstlerische sachmännische Reparaturen.
Wagmann, Saalgasse 26.

Übersee-Tabak
 Java- und Domingo-Misch., reine Blattw., nur für Wiederverk. empfiehlt H. & C. Bein
 Kirchgasse 22, 1.

Trauringe
 :: :: fugenlos :: ::
 moderne Kugelform in 8, 14 u. 18 Krt.
 Eigene Anfertigung Billigste Preise.

C. Struck Goldschmied
 Michelsb. 15

Charlottenburger Lose
Ziehung 18. u. 19. Dez.
Los M. 3.00
Rudolf Stassen
 Bahnhofstr. 4.

Brillanten, Perlen,
 Silberfaden, Beside, Service, goldene Uhren u. Ketten.
 Platin per Gramm bis M. 115.—, Brennstifte tauf

Geizhals, Webergasse 14. Tel. 4139.

Gold- und Silbermünzen tauf
M. Heine, Welltriftstraße 4.

Antiquitäten
 Gemälde, Gobelins, Miniaturen, Silbergegenstände u. Porzellane
 tauf jederzeit zu hohen Preisen

Lustig, Taunusstr. 25.
 Telefon 4678.

Wirrhaare u. Frauenhaar-Abfall
 kauft jedes Quantum
 Webergasse 10 **HERZIG**, Webergasse 10.

Gesucht auf sofort Fräulein
 mit flotter Schrift nach Diktat auf circa 8-10 Taf.
 Auktionator Glücklich